



HAND WERK STATT

**CASE#5
WACHSTECHNIK
DELME-WERKSTÄTTEN
SULINGEN**



AUSGANGSSITUATION CASE #5 WACHSTECHNIK

In den Delme-Werkstätten in Sulingen werden seit sieben Jahren Kerzen produziert. Bei der Herstellung handelt es sich um echte Handarbeit. Die verschiedenen Kerzen werden entweder in Form gegossen oder per Hand gezogen. Produziert werden unterschiedlichste Kerzentypen, wie Stab- und Blockkerzen (Tafel- und Stumpenkerzen), Mehrdochtkerzen und saisonale Artikel. Die Produkte werden über den Vertrieb der Werkstatt verkauft (Online-Shop, Ladengeschäfte) und teilweise auf Kundenwunsch speziell erstellt und individuell gestaltet (insbesondere Fotokerzen zu besonderen Anlässen).

Die Delme-Werkstätten betreiben außerdem eine Textilmanufaktur, eine Näherei, mehrere Tischlereien, Metallverarbeitung und eine Keramikmanufaktur. Ziel der Einrichtung ist es, die Produktion von Eigenprodukten längerfristig zu stärken. In kunsthandwerklichen/gestalterisch-handwerklichen Tätigkeiten sieht die Werkstatt eine gute Möglichkeit, ihren Beschäftigten attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können. Um dieses Ziel weiter zu verfolgen, bedarf es verstärkt der Entwicklung marktfähiger Produkte.



GESTALTUNGSAUFGABE CASE #5 WACHSTECHNIK

Die in Sulingen hergestellten Kerzen unterscheiden sich von der üblichen Handelsware bisher vor allem durch unterschiedliche Oberflächenbehandlungen, z. B. Landhausstruktur, Marmor-/Frosteffekt. Der Herstellungsprozess ist durch die zwei vorgegebenen Techniken beschränkt und setzt kreativer Gestaltung gewisse Grenzen. Ziel des Workshops ist es zunächst, die Mitarbeiter zu motivieren, mit dem Material dennoch neu und mutiger kreativ zu werden und unkonventionelle Anwendungen zu überlegen. Ein weiteres Ziel lautet, das Sortiment individueller und vielfältiger werden zu lassen.

Aus den Vorgesprächen ergeben sich weitere Gestaltungsaufgaben: Da Kerzen Saisonware sind, entstehen im Sommer oft Produktionsleerläufe. Der Aufbau einer Sommerkollektion könnte für dieses Problem Abhilfe schaffen.

Das Team würde gerne ausprobieren, was sich außerhalb des Themas „Kerze“ mit Wachs gestalten lässt.

Da sich die Werkstatt und damit auch das an die Kerzenmanufaktur angrenzende Ladengeschäft in einem Industriegebiet befinden, wird kein Laufpublikum erreicht. Daher wird überlegt, die individuellen Kerzenanfertigungen zu besonderen Anlässen weiterzuentwickeln, um Kunden zu binden und Besuchsanlässe zu schaffen.

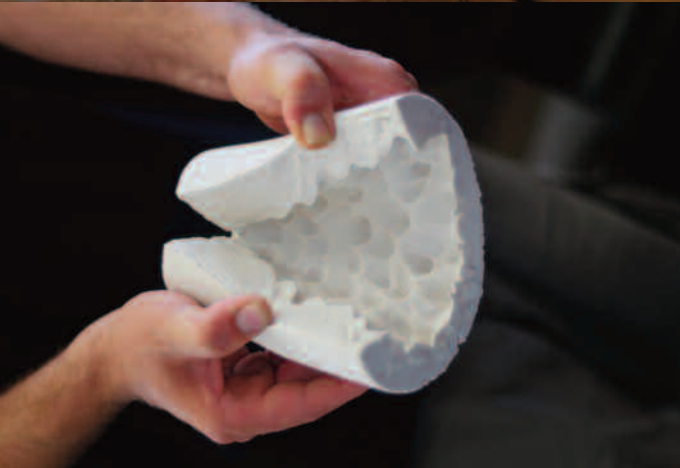
Des Weiteren entsteht die Frage, welche neuartigen Verwertungsmöglichkeiten es für Wachsreste geben könnte.

Der Gruppenleiter der Kerzenmanufaktur äußert außerdem das Interesse an Gestaltungsideen zur Kombination des Werkstoffes Wachs mit anderen Werkstoffen wie etwa Papier und Holz.

Workshopleitung: Gero Grundmann



Bestehendes Sortiment



Ausschnitt angewandter Techniken



KONZEPTE MÄRCHENKERZE/SPUTNIK/ GEBURTSTAGSKERZE/

Marcel Drücker brachte gleich am ersten Tag mehrere Ideen mit, die er Gero Grundmann vorstellte, um mit seiner Unterstützung weiter daran zu arbeiten.

Eine seiner Überlegungen war, den Entwurf der „Märchenkerze“ der holländischen Großhändlers Gildewerk aufzugreifen. Während diese bisher nur einen zentralen Docht vorsah, entstand die Idee, in die bestehenden Wachsarme ebenfalls Dochte zu ziehen. Eine weitere Idee war, eine personalisierte Kerze für Hochzeiten und Geburtstage herzustellen.

In den ersten beiden Tagen entwickelte das Team gemeinsam eine Geburtstags-torte mit Kerzen. Marcel arbeitete später an einem Blechkuchen weiter, der zum Beispiel auf Hochzeiten an die Gäste als Geschenk verteilt werden könnte. Das dritte Objekt der Gruppe ist der „Sputnik“. Er besteht aus einer Kugelkerze, die auf drei Wachsbeinen steht. Je nach Winkel und Länge der Beine ist es möglich, die Höhe zu variieren. Die Kerze eignet sich als Tischdekoration für große Tafeln.



CASE #3 WACHSTECHNIK

- Stärken und Interessen der Mitarbeiter unterstützen und neue Gestaltungsräume ermöglichen
- Vorhandene Produkte gestalterisch weiterentwickeln







CASE #3 WACHSTECHNIK

- Produktionskosten durch die Verwertung von Resten senken
- „Fehler“ als Chance nutzen



KONZEPT SCHMELZKERZE

Manchmal entstehen durch Fehler inspirierende Ergebnisse. Genauso ging es Liza Beutler, die mit Kerzen experimentierte, die auf den Märkten nicht verkauft werden konnten. Beim Abschmelzen dieser Kerzen vergaß Liza, die Kerze langsam von der Schmelzplatte gleiten zu lassen. Stattdessen nahm sie diese direkt von der Platte hoch. Das flüssige Wachs blieb an der angeschmolzenen Oberfläche kleben und bildete ein filigranes und dekoratives Muster. Mit dieser Methode kann Ladenhütern eine zweite Chance gegeben werden.



KONZEPT WACHSRESERVEDRUCK

Wachs besitzt unterschiedliche Eigenschaften und kann sehr vielseitig angewendet werden. Unter anderem eignet es sich zum wasserfesten Versiegeln von Stoffen.

Diese Eigenschaft macht sich seit Jahrhundert das Verfahren des Wachs-reservedrucks zu eigen. Hierbei wird ein Muster mit Wachs auf ein Textil gestempelt oder gezeichnet und der Stoff anschließend gefärbt. Nach Entfernung der Wachsschicht entsteht eine farbige Fläche mit einem farblosen Muster.

Dieses Verfahren beschäftigte Charlett Weniger und Katja Tolkmitt.

Als Muster nutzen sie eigens gefertigte Stempel, aber auch vorhandene Strukturen, die zum Schraffieren genutzt werden können.

Ein interessantes Muster ergab das Abrubbeln des Werkstattbodens mit einem Wachsblock. Die Stoffe wurden in verschiedenen Farben eingefärbt und in der Nähwerkstatt zu Kissen und Tischdecken verarbeitet.

CASE #3 WACHSTECHNIK

- Stärken und Interessen der Mitarbeiter unterstützen und neue Gestaltungsräume ermöglichen
- Übergreifende Kooperationen zwischen den Abteilungen anregen



KONZEPT WINDLICHTER

Angela Müller-Giannetti und Rita Lembke widmeten sich der Entwicklung von Windlichtern. Windlichter brennen im Gegensatz zu Kerzen nicht ab und können immer wieder verwendet werden. Außerdem lassen sie sich auf der Terrasse und im Garten einsetzen, was dem Sommergeschäft zu Gute kommen würde.

Ausgangspunkt für die Formherstellung bildeten zunächst Früchte, Gemüse und Luftballons. Alle Körper machten zunächst Schwierigkeiten: Während es nicht möglich war, die Wachsformen von den Früchten nach dem Trocknen zu lösen, platzten die Luftballons beim Kontakt mit dem heißen Wachs. Erst das Befüllen der Ballons mit Wasser und das Tauchen mit der richtigen Temperatur versprachen Erfolg. So wurde mit unterschiedlichen Wachsfarben und Härten experimentiert. Nach dem Aushärten des Wachses wurde der Ballon zerstört und konnte mühelos entnommen werden.

Es entstand die Idee, die durchscheinenden Schalen nicht nur als Tischdekoration, sondern auch als Schwimm- und Hängelicht weiterzuentwickeln.

Für die Schwimmvariante wurde versucht, den Lichtern durch Eingießen von Schrauben einen individuellen Schwerpunkt zu geben und die Öffnung durch Abschmelzen anzuschrägen. Durch das Eingießen von Dochten als Befestigung in Zweigen wurden Baumlichter entwickelt.

Basis der Herstellung ist eine sehr einfache Tauchtechnik, die allerdings Geduld erfordert, da viele Tauchgänge getan werden müssen, um eine stabile Form zu erzeugen. Für eine serielle Herstellung sollte eine Gussform überlegt werden. Wichtig ist der Punkt der Verpackung, die den leichten Charakter des Entwurfs transportiert und gleichzeitig eine stabile Aufbewahrung ermöglicht.

CASE #5 WACHSTECHNIK

- Neue Herstellungstechniken entwickeln
- Vorhandene Produkte weiterentwickeln
- Gestaltungsspielräume anbieten









THEMA WACHS UND HOLZ

Liza Beutler, Sylvia Müller und der in der Holzwerkstatt tätige Wolfgang Behme entwickelten verschiedene Konzepte für eine Kombination aus Wachs und Holz. Die erste Objektidee entstand beim Rundgang durch die verschiedenen

Werkstätten. Während die Kerzenwerkstatt für den Verkauf eigene Produkte fertigt, übernimmt die Holzwerkstatt in erster Linie Auftragsarbeiten.

Eine Tätigkeit ist die Herstellung von „Fasssaunen“. Diese runden Saunen bestehen aus ineinandersteckbaren Holzleisten, bei der Herstellung entstehen Abschnitte, die bisher nicht weiter genutzt werden. Diese Form, die wie ein „Zug“ ineinander greift, inspirierte die Gruppe zur Gestaltung eines „Geburtstagszugs“. Die Holzstücke werden mit den Zahlen 0 bis 9 nummeriert und es wird ein Loch zum Einstecken von Stabkerzen hineingefräst. Da die Kerzenwerkstatt mit der Herstellung von individualisierten Photokerzen immer wieder Kunden anspricht, die für Festlichkeiten einkaufen, ergänzt diese Idee das bestehende Sortiment.

Mit einem weiteren Objekt suchte die Gruppe ebenfalls nach Lösungen für die in der Holzwerkstatt anfallenden Holzreste. Diesmal handelte es sich um Holzbretter mit ausgefrästen Flächen. Es entstand ein mit Wachs dekorierte Kerzenwandhalter, der auch als Buchstütze genutzt werden kann.

CASE #3 WACHSTECHNIK

- Kooperationen zwischen den Abteilungen anregen
- Lokale Ressourcen miteinbeziehen



CASE #3 WACHSTECHNIK

- Stärken und Interessen der Mitarbeiter unterstützen und neue Gestaltungsräume ermöglichen
- Vorhandene Produkte gestalterisch weiterentwickeln





KONZEPT OBERFLÄCHENSTRUKTUR

Erwirbt ein Kunde eine Kerze, so wird sie in Luftpolsterfolie verpackt. Hongyi Zhu und Susanne Podwitz gingen Hongyis Idee nach, Kerzen mit industriellen Strukturen zu versehen. Dafür verwendete sie die Luftpolsterfolie, um ein neues Oberflächenmuster zu erzeugen. Hierfür wurde ein Schneidwachs auf einer ebenen Fläche ausgegossen und leicht ausgehärtet. Die Folie wurde dann als Stempel für die Wachsfläche genutzt, die neu entstandene Oberfläche wurde auf fertige Blockkerzen aufgebracht.

Die Gruppe erprobte verschiedene Umwicklungsmethoden und Farbkonzepte. Auch wurden andere Materialien zur Herstellung von Abdrücken erprobt - jedoch nichts für so dekorativ empfunden wie die Knallfolie.

CASE #3 WACHSTECHNIK

- Stärken und Interessen der Mitarbeiter unterstützen und neue Gestaltungsräume ermöglichen
- Vorhandene Produkte gestalterisch weiterentwickeln
- Lokale Ressourcen miteinbeziehen



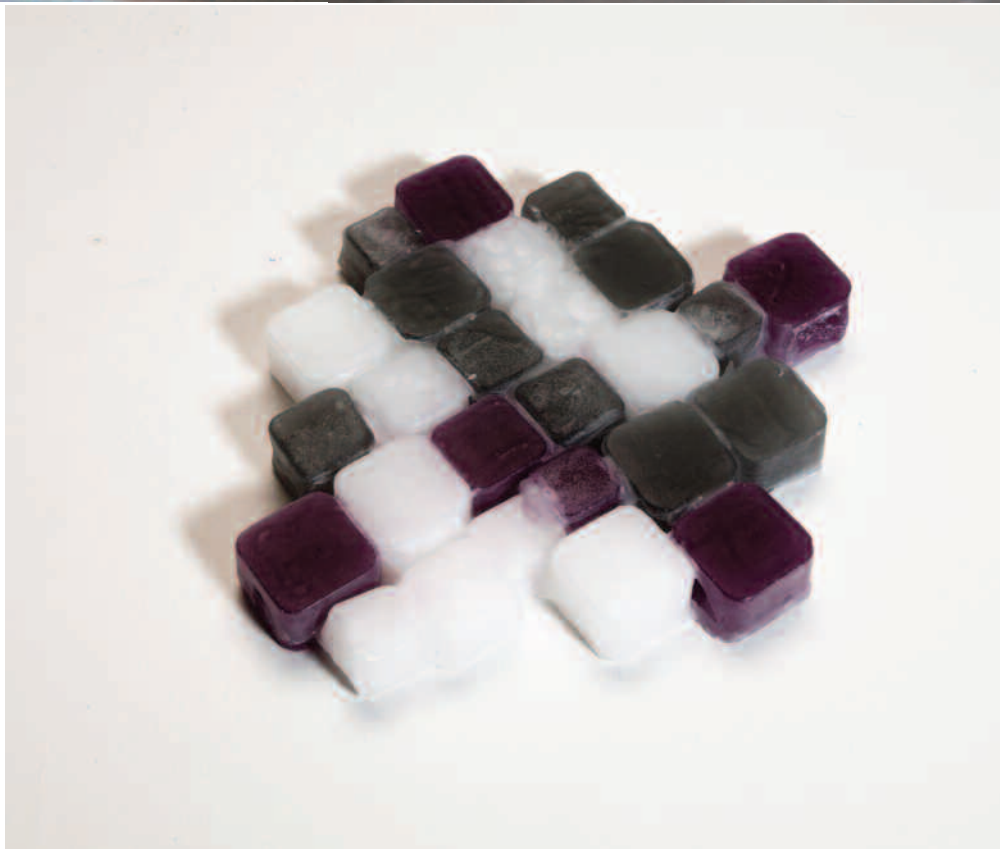
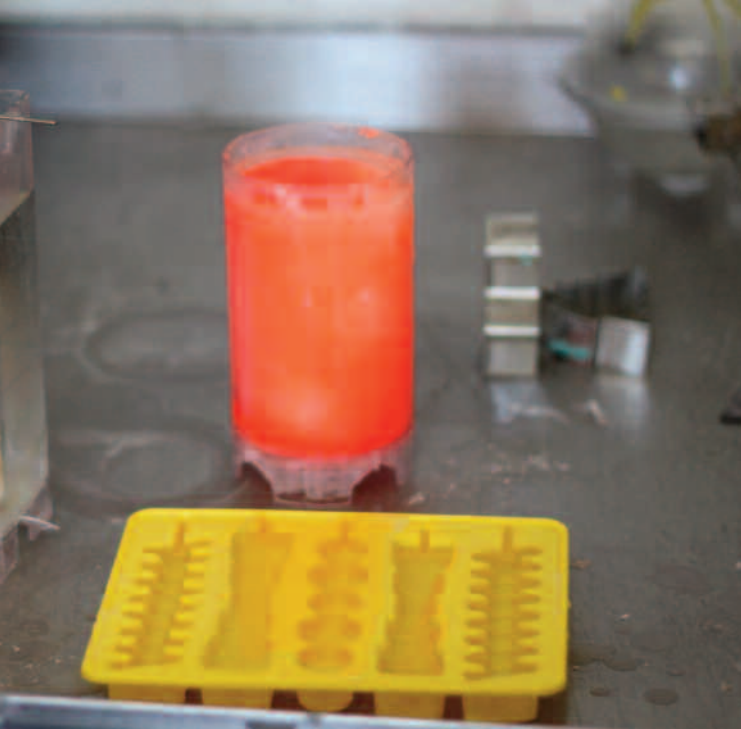


KONZEPT EISWÜRFEL

Bei der täglichen Herstellung von Kerzen kommt es häufig vor, dass überschüssiges Wachs entsteht. Um dieses nicht entsorgen zu müssen, werden diese Reste für die Herstellung der Gartenfackeln verwendet. Außerhalb der Saison müssen die Wachsreste leider entsorgt werden. Charlett Wenig und Ilona Schiffgens beschäftigten sich mit dem Thema, wie man auch kleinere Wachreste sinnvoll weiterverwenden kann. Inspiriert von einer Arbeit des Künstlers David Adey, in der verschiedene farbige Wachswürfel zu Objekten verbunden wurden, untersuchten die Beiden Möglichkeiten der Formentwicklung. Dafür wurde das Wachs in quadratische Silikonformen gegossen und getrocknet. Mit den Würfeln wurde im Anschluß experimentiert, und sie wurden als Untersetzer oder Windlichter neu zusammengefügt. Die Schwierigkeit bestand hier in der stabilen Verbindung der bereits ausgehärteten Würfel. Erst das gesamte Übergießen der Würfelobjekte sorgte für mehr Halt. So entstanden verschiedene Entwürfe, in denen das Eingießen von Wachsobjekten erprobt wurde.

CASE #3 WACHSTECHNIK

- Neue Gestaltungsräume ermöglichen
- Vorhandene Produkte in neue Anwendungen bringen
- Restmaterialien nutzen





KONZEPT KRISTALLKERZE

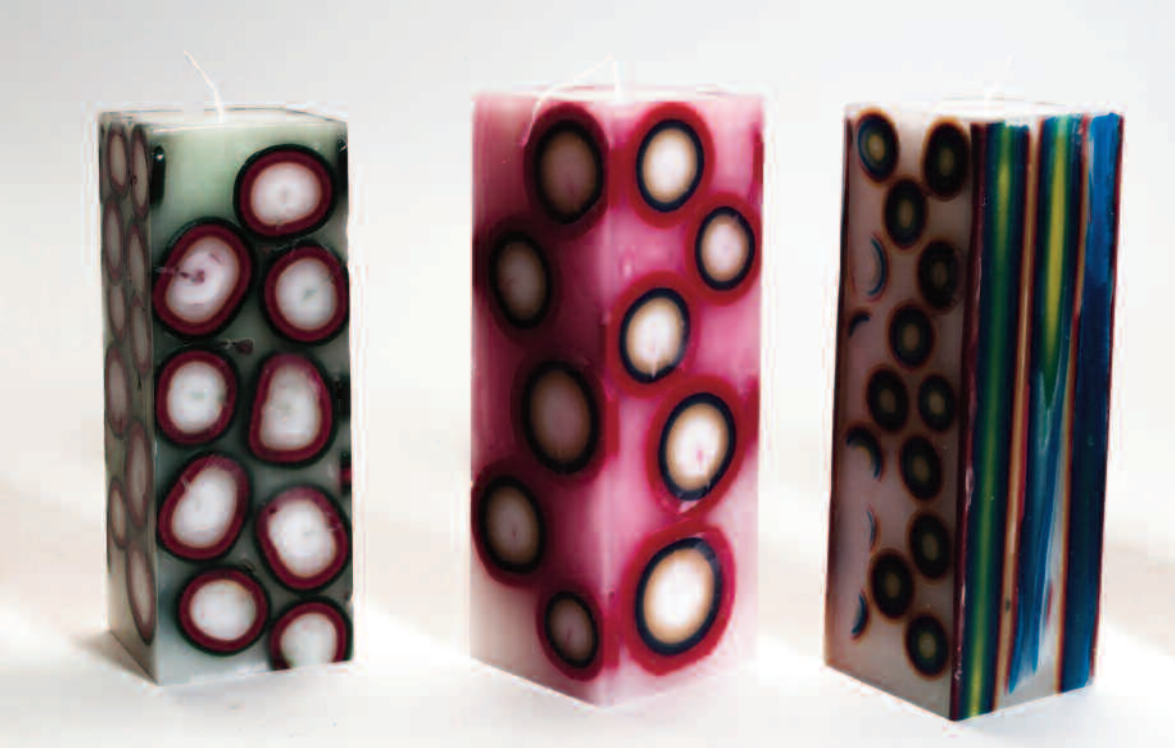
Wachs ist ein Material, das Farbpigmente sehr gut aufnimmt. Die meisten Kerzen werden in eine Farbschicht getaucht oder aus vollständig durchgefärbtes Wachs hergestellt. Yihuan Yao beschäftigte sich im Rahmen des Workshops intensiv mit dem Färben von Kerzen.

Der erste Versuch galt der Idee einer „Überraschungskerze“, einer Kerze, die mit verschiedenen Farbschichten ummantelt wird. Durch das Abbrennen sollten die Farbschichten der zunächst weißen Kerze als Überraschung sichtbar werden. Bei der ersten Brandprobe stellte sich leider heraus, dass durch die Erhitzung alle Farben so ineinanderliefen, dass die unterschiedlichen Farbtöne nicht länger sichtbar waren. Um die Arbeitsproben nicht entsorgen zu müssen, wurden die umwickelten Kerzen in feine Scheiben geschnitten. Diese Ringe wurden zur Dekoration der vorhandenen Blockkerzen genutzt. Elena Fritzsche stellte eine weiße quadratische Kerze in eine etwas größere Form, die dann mit den bunten Ringen aufgefüllt und mit farblosem Paraffin übergossen wird.

Ein weiteres Konzept, bei dem Yihuan Unterstützung von Silke Stuhlmann erhielt, ist die Kristallkerze. Hierfür wird eine quadratische oder runde Kerze genommen und ein paar mal farbig eingetaucht. Danach wird die Kerze in verschiedenen Winkeln angeschmolzen. Das Ergebnis sind geometrische Formen, die in ihrer Farblichkeit und Form an Kristalle erinnern.

CASE #3 WACHSTECHNIK

- Vorhandene Produkte in neue Gestaltungsformen bringen
- Gestaltungsspielräume anregen





KONZEPT KUNST UND WACHS

Guangyao Cui ist Bildhauer und hatte Interesse daran, Dinge und Verfahrenstechniken im Rahmen des Workshops auszuprobieren.

In den zwei Tagen entstand ein Gebirge aus Wachs, verschiedene Tauchexperimente, zum Beispiel mit Pflanzen aus der Umgebung und ein Fischmobile, welches sich Katja Tolkmitt gewünscht und mit Guangyao gemeinsam umgesetzt hat.

CASE #3 WACHSTECHNIK

- Stärken und Interessen der Mitarbeiter unterstützen
- Gestaltungsspielräume anregen



HANDWERKSTATT

Projektleitung: Angela Müller-Giannetti

Workshopleitung: Gero Grundmann

Leitung HFBK: Julia Lohmann

Assistenz: Charlett Wenig

Text: Angela Müller-Giannetti, Charlett Wenig

Workshopfotos: Charlett Wenig

Objektfotos: Georg Kussmann

HANDWERKSTATT

Ein Projekt von EUCREA in Kooperation mit



H F B K
Hochschule für bildende
Künste Hamburg

Der Case#5 WACHSTECHNIK ist eine Kooperation mit



WWW.EUCREA.DE
WWW.UNIC-DESIGN.DE

HAND WERK STATT